

Jahresbericht 2008

der Stiftung Heim

SUNNEGARTE

Gartenstrasse 17
3074 Muri bei Bern



Spendeneingang 2008

S. Alessandrello, Interlaken; Apotheke Gümligen AG, Gümligen; Atel Gebäudetechnik West AG, Worb; Fam. Berdou, Muri; Fam. Bichsel, Oberhofen; W. Bigler-Malzacher, Gümligen; Fam. Brunner-Mühlebach, Hünibach; Fam. Campiotti, Port; Roger Dubler, Muri; V. Brunner-Joss, Hünibach; Fam. Debrunner, Muri; W. Dewi, Bern; D. Etter-Huber, Gümligen; Dr. Fellenberg, Muri; H. Flückiger, Muri; M. Friedli, Muri; Verein Fründe vom Heim Sunnegarte Muri, U. Frutig, Gümligen; Gemeinde Muri, Muri; W. Glück-Schnyder, Muri; Fam. Gunten-Meier, Interlaken; C. Haldimann, Gümligen; E. Heutschi, Bern; F. Hünig-Herrmann, Langenthal; Fam. Jenni, Gümligen; Fam. Joss, Muri; R. Keller, Muri; W. Keller, Gümligen; T. Kellermann, Montreux; Kirchengemeinde Muri-Gümligen, 3074 Muri; L. Kohler, Muri; Fam. Luginbühl-Enz, Gümligen; H. Malzacher, Gümligen; P. Messer, Gümligen; F. Moser, Gümligen; F. Muriset, Muri; Laeuchli, Gümligen; G. Mäusli, Gümligen; Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich; K. u. H. Lappert-Enkerli, Bern; H. u. E. Lüthi, Muri; A. Neiger, Muri; J. Neiger, Muri; U. Oberli, Trimstein; V. Reichert-Stalder, Thun; Fam. Rieder, Kehrsatz; V. Reusser, Heimberg; Dr. C. Röthlisberger, Grossaffoltern; L. Röthlisberger, Gümligen; A. Rüedi, Muri; D. Ruprecht, Gümligen; Jürg Schmid, Gümligen; K. u. V. Schneider-Glaus, Muri; M. Spring, Gümligen; M. Stalder, Langnau; A. Stämpfli-Lang, Muri; J. Stämpfli, Bern; H. Stöckli, Bern; Fam. Stoller, Muri; A. Strehler, Gümligen; suissetec Bern-Mittelland; H. u. G. Tschäppeler, Bern; Turnverein Muri-Gümligen, Gümligen; Trauung Joss, Muri; Trauung Schärer, Muri; C. Wägli, Gümligen; Fam. Wälchli, Muri; Wegmüller Malerei u. Renovationen, Gümligen; K. Wüthrich, Muri; C. u. H. Zimmermann-Truffer, Muri.

Wir danken herzlich allen genannten und ungenannten SpenderInnen und Spendern.

Spenden-Konto: PC 30-30201-8



Bewohner

Die verschiedenen Jahresfeste und das jährlich stattfindende Lager waren für unsere Heimbewohner die wohlbekanntesten Höhepunkte. Ein Bewohner trat im Herbst aus dem Sunnegarte aus, nachdem sich erwiesen hatte, dass für ihn nicht die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden konnten.

Die gestützte Kommunikation (fc) wird noch von drei Mitarbeiterinnen praktiziert, zwei davon arbeiten mit Buchstaben, die dritte mit Auswahl-Texten und -Bildern. Damit die BewohnerInnen in diesem Bereich weiterhin genügend gefördert werden, kommt eine externe „Profi“-Stützerin ab August 2008 ca. alle drei Wochen zum Stützen in den Sunnegarte. Ein Bewohner hat in diesem Jahr eine Gesprächstherapie in Bern begonnen.



Überführung in eine eigenständige Stiftung

Im Juni 2004 beschloss die Heimkommission vom Heim Sunnegarte, beim Vorstand des Elternverein Sonnenhof den Antrag zu stellen, er möchte die Gründung einer eigenen Trägerschaft für den Sunnegarte in die Wege leiten.

Im November 2004 traf sich die damalige Heimkommission mit einem „Wege zur Qualität“-Fachmann um die Aufgaben einer Trägerschaft zu erörtern.

Folgende Gründe hatten zum Wunsch nach Verselbständigung geführt:

- Die Letztverantwortlichen können ihre Aufgaben aus der Nähe wahrnehmen und haben einen direkten Bezug zum Heim.
- Die Strukturen werden schlanker und damit kostengünstiger. Die Informations- und Entscheidungswege werden kürzer.



- Durch den ab 2008 geltenden NFA (Neuer Finanzausgleich) sind die Kantone für die Heime zuständig. Deshalb ist eine in verschiedenen Kantonen tätige Trägerschaft nicht mehr sinnvoll.

Man kam zum Ergebnis, dass sich als Trägerschaft für eine bestehende, gut funktionierende Einrichtung eine Stiftung besser eignet als ein Verein, weil sie kleiner ist und effizienter arbeiten kann.

Im Juni 2007 beschloss die Hauptversammlung des Elternvereins Sonnenhof einstimmig die Überführung des Heims Sunnegarte in eine selbständige Stiftung und im Herbst 2008 wurde schliesslich die Stiftung rückwirkend per 1. 1. 2008 ins Handelsregister eingetragen. Die praktische Überführung vollzog sich reibungslos, da alle Heimkommissionsmitglieder (Verena Aebi Meister, André Engel, Fredy Jakob, Ursula Lüscher, Ernst Mori) sich als Stiftungsräte zur Verfügung stellten.

Mitarbeiter-Fortbildung

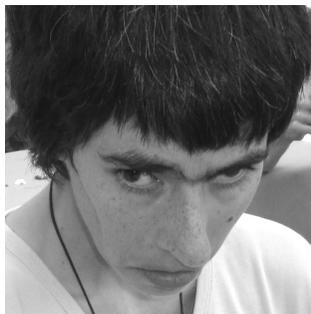
In internen Fortbildungen beschäftigte sich die Mitarbeiterschaft mit folgenden Themen:

- die Konferenz als Beratungs- und Rechenschaftsorgan
- Dialog- und Feedbackkultur
- Behinderung im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen
- Psychopharmaka als Hilfe und als Gefahr
- Umgang mit aggressivem Verhalten
- gestützte Kommunikation

Eine Auszubildende begann mit der Ausbildung „Fachfrau Betreuung“. Das diesjährige Audit hatte das Schwerpunktthema „Auswirkung der Organisation auf die Fachlichkeit“.

Reinhold Junele
Heimleitung

Ernst Mori
Präsident Stiftungsrat



Bilanz und Erfolgsrechnung 2008

Bilanz	2008	2007
Aktiven	2'739'731.97	1'417'485.27
Umlaufvermögen	2'407'013.97	1'069'285.27
Anlagevermögen	332'718.00	348'200.00
Passiven	2'739'731.97	1'417'485.27
Fremdkapital	1'374'651.08	20'432.88
Eigenkapital	1'365'080.89	1'397'052.39
Erfolgsrechnung		
Betriebsaufwand	1'616'989.79	1'684'904.18
Personalaufwand	1'366'547.95	1'370'618.60
Sachaufwand	250'441.84	314'285.58
Betriebsertrag	1'616'989.79	1'684'904.18
Pensionsgelder	600'322.59	634'722.60
Übrige Erträge	1'016'667.20	1'050'181.58

